PRESSKIT

GUSSWERK macht Schürzen, wie sie sein sollen: robust, zeitlos, patent –
ohne Schnörkel und große Muster. Mit Profis entwickelt. Unter fairen Bedingungen
gefertigt. Für Köche, Gärtner, Barbiere und Handwerkerinnen aller Art.
Für jede Profession das passende Modell.

INHALT

Schürzen mit System	1
Eine Schürze als Premiumprodukt	2
Das System	3
Das Material	3
Der Baukasten	3
Fertigung und Verantwortung	3
Die Gründerinnen	4
Fact Sheet	5
Referenzen	6
Pressemitteilungen	7 - 12
Pressestimmen	13 - 18

SCHÜRZEN MIT SYSTEM

GUSSWERK Schürzen zeichnen sich durch ein abnehmbares Gurtsystem aus, welches Variationsmöglichkeiten hinsichtlich Tragekomfort und Materialvorlieben bietet. So können beispielsweise Ledergurte verwendet werden ohne die Waschbarkeit der Schürze zu beeinträchtigen. Die GUSSWERK Schürze setzt sich immer aus Front und Gurt zusammen. Die Fronten sind in unterschiedlichen Stoffen und Ausführungen erhältlich.

EINE SCHÜRZE ALS PREMIUMPRODUKT

DIE MISSION

Das Billigprodukt Schürze neu und nachhaltig denken.

DIE HERAUSFORDERUNG

Die Begrenztheit der Form und der klare Anspruch an Funktionalität und Qualität.

DIE LÖSUNG

Hochwertige Schürzen mit abnehmbarem Gurtsystem aus robusten Materialien und mit unterschiedlichen Ausstattungsmöglichkeiten, die sich perfekt auf die Bedürfnisse des Trägers abstimmen lassen.
Unter fairen Bedingungen in Deutschland und der EU in Manufaktur- und Handarbeit gefertigt.

DAS SYSTEM

Jede GUSSWERK Schürze setzt sich aus einer textilen Schürzenfront und dazugehörigen Gurten zusammen. Die Gurte sind einfach abnehmbar und mit allen textilen Fronten kompatibel. Der Gurt hält die Schürzenfront am Körper und ist in unterschiedlichen Varianten, in Leder oder Textil, wählbar.
So ist eine waschbare Schürze in Kombination mit Leder ist möglich. Zudem erleichtert der abnehmbare Gurt die Pflege, da das Verknoten der Bindebänder in der Waschmaschine entfällt.
Jeder GUSSWERK Gurt lässt sich im Arbeitsalltag einfach per Druckknopf an- und abgelegen, ist bedienungsfreundlich und langlebig. Die Gurte gibt es in verschiedenen Ausführungen – als Hals- und Hüftgurt oder am Rücken über Kreuz.

DAS MATERIAL

Für die Schürzenfronten werden hauptsächlich Materialien aus anderen Berufsbereichen, so zum Beispiel Ripsmoleskin (kbA), Organic Denim, Doppelpilot oder gewachste Baumwolle eingesetzt. Diese Materialien haben einen starken Charakter, geben den Schürzen einen hochwertigen Look und sind sehr langlebig.
Die Gurte fertigt GUSSWERK aus Leder, das ausschließlich mit Naturgerbstoffen gegerbt und größtenteils IVN zertifiziert ist, oder aus Textil.

DER BAUKASTEN

GUSSWERK hat neben dem Gurtsystem auch einen Baukasten für die Ausstattung der textilen Fronten entwickelt. So kann sich jeder Kunde ab einer gewissen Mindestbestellmenge das Material und die Ausstattung der Schürze, d.h. diverse Taschen oder Handtuchhalter individuell zusammenstellen. Der Kunde erhält ein Produkt, das optimal an seine Bedürfnisse angepasst ist. Logostick und Einbrennen des Logos in die Ledergurte ist ebenfalls möglich.

FERTIGUNG UND VERANTWORTUNG

Alle Komponenten der Schürze werden in Deutschland und innerhalb der EU eingekauft. Die Produktion der textilen Teile findet zu fairen Arbeitsbedingungen in Partnerbetrieben in Polen und Deutschland statt. Das Leder für die Gurte bezieht GUSSWERK ausschließlich aus Deutschland. Die Qualitätskontrolle, die Endverarbeitung der Schürzenfronten, sowie die Fertigung aller ledernen Komponenten werden in der hauseigenen Berliner Manufaktur durchgeführt.

DIE GRÜNDERINNEN

ANKE DEZIUS, Jahrgang 1975, wurde in Karlsruhe geboren. Sie absolvierte ein Kunststudium in Bildhauerei und Medienkunst an der Muthesius–Hochschule in Kiel, danach eine Schnitttechniker-Ausbildung in Hamburg und gründete im Anschluss ihr Label JUNIFORM mit dem Schwerpunkt Design von zeitgemäßen Arbeitsuniformen.
Aus der ersten Zusammenarbeit mit der damaligen Restaurantleiterin von Tim Mälzers Bullerei, ging das Urmodell für GUSSWERK, die allererste Vorbinder-Schürze mit abknöpfbaren Ledergurten, hervor.

KATRIN DEGEN wurde 1977 in Essen geboren. Sie hat dort Maßschneiderin gelernt und ist im Anschluss an ihre Gesellenzeit nach Berlin gezogen, um dort Bekleidungstechnik zu studieren. Spezialisiert auf Produktionsmanagement und Produktentwicklung hat sie viele Jahre für verschiedene Firmen im In- und Ausland gearbeitet.
Schürzen fand sie schon immer toll und hat schon vor über 20 Jahren die Schürzen für den Käseladen der Mutter genäht.

FACT SHEET

Unternehmen:	GUSSWERK
Rechtsform:	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
Gründungsjahr:	2014
Unternehmenssitz:	Berlin, Deutschland
Geschäftsführung:	Anke Dezius & Katrin Degen
Märkte:	EU, Schweiz und Norwegen
Umsatz:	170.000 € / jährlich
Geschäftsfelder:	Lifestyle, F&B, Home, Garten, Gastronomie, Hotellerie & Catering, Handwerk
Alleinstellungsmerkmale:	Modular aufgebaute Schürzen mit abnehmbaren Gurten aus Leder oder Textil. Verschiedene Schürzenfronten aus robusten Materialien und mit wählbaren Ausstattungen. Entwicklung der Schürzen gemeinsam mit Experten aus verschiedenen Berufsgruppen. Ressourcenschonende Herstellungsverfahren. Faire Arbeitsbedingungen.
Produkt-Portfolio:	Schürzen, Messer-/Werkzeugtaschen, Taschen, Touchons, Schlüsselanhänger
Website:	guss-werk.com
Online-Shop:	shop.guss-werk.com
Weitere Profile im Netz:	facebook.com/gusswerkberlin instagram.com/gusswerk_berlin
Kontakt:	GUSSWERK Degen & Dezius GBR Charlottenburger Straße 87 13086 Berlin Tel.: 030 55 61 86 17 info@guss-werk.com

REFERENZEN

A ARAKATAKA (OSLO, NO) ARTE HOTEL (KREMS, AT) ALTES MÄDCHEN (HAMBURG) **B** BGV BETRIEBSRESTAURANT (KARLSRUHE) BLACK DELIGHT (HAMBURG) BONBONMANUFAKTUR (BREMEN) BRICK & BONE (KALRSRUHE) BRINGEZU (REINBEK) BÜSUM SPO (ST. PETER-ORDING) **BULLEREI** (HAMBURG) BRO RESTAURANT (ÅLESUND, NO) BURGEN DRINKS (SCHLITZ) BURGERSBURGERS (BERLIN) **C** CANDIDE (BERLIN) CARL MERTENS (SOLINGEN) CHOPSTICK (FÜRTH) CIAO BELLA (HAMBURG) **COLOSSEUM** (ESSEN) **D** DERAG LIVING HOTEL (FRANKFURT) DIE BLUMENWERKSTATT (HILDESHEIM) DIE BERGSTATION (OBERRIED) DIE GENUSSHANDLUNG (STANS, CH) DOLDEN MÄDEL BRAUGASTHAUS (BERLIN) DR. OETKER/CAFE GUGELHUPF (LUZERN, CH) **E** EAT WITH HEART (WOLFSBURG) EGON BRANDSTETTER (BERLIN) EISCAFE EUROPA (DETMOLD) EISWERKSTATT (BERN, CH) ESPRESSO TOSTINO (KARLSRUHE) ESTREL (BERLIN) EVEN-T-MORE (PADERBORN) **F** FICHTERS KULTURLADEN (RAMSAU) FORSTHAUS STRELITZ (NEUSTRELITZ) FRÄNK'NESS (NÜRNBERG) FRISK FISK (WINTERTHUR, CH) **G** GAMMACATERING (Zürich, CH) GOTTLIEBER (GOTTLIEBEN, CH) GURTEN (WABERN, CH) **H** **HÄBERLEIN & MAURER** (BERLIN) HAUSER'S KOCHLUST (REGENSBURG) HAUSMANN'S (FLUGHAFEN DÜSSELDORF) HAUSMANN'S (DÜSSELDORF) HAUSMANN'S (FLUGHAFEN FRANKFURT) HAUTE (ZÜRICH, CH) HERR HASE KAFFEERÖSTER (MÜNSTER) HIT (HILDESHEIM) HOLZGARTEN (ERLANGEN) **HOTEL ADLON KEMPINSKI** (BERLIN) **I** **INTERCONTINENTAL DAVOS** (CH) **J** JAGDHAUS SCHELLENBERG (ESSEN) JIVAMUKTI YOGA (BERLIN) JUHASZ TAGESBAR (BAD REICHENHALL) **K** KAFFEE CAMPUS KREMS (KREMS, AT) KAFFEEKIRSCHE (BERLIN) KAFFEEWELT (CHAM, CH) KARL HERRMANNS (KÖLN) KEEPERS AND COOKS (NÜRNBERG) KONDITOREI & BÄCKEREI NOWAK (ROSTOCK) KRAFTWERK (ROTTWEIL) KRUSTA (PRAG, CR) KONDITOREI NOWAK (ROSTOCK) **L** LANDBÄCKEREI SAMMELPLATZ (APPENZELL, CH) L CAFE (THUN, CH) LATTEART (GOSSAU, CH) LECKERWERDEN (ESSEN) LENAS AM SEE (UTTINGEN) **M** MARINA STAR HOTEL (LINDAU) MA (BREMEN) MEYBORGS BACKHAUS (WALTROP) **MÖVENPICK SCHWEIZ** (BAAR, CH) MOMENT (BERN, CH) MORANDELL (WÖRGL, AT) **N** NACHBARSGARTEN (WINTERTHUR, CH) **O** ONOFRIO'S (MÜNCHEN) ORIGINAL FOOD (KRIENS, CH) **P** PAUL MÖHRING (BERLIN) PETIT (DORNBIRN, AT) PFISTERMÜHLE (MÜNCHEN) PIGNUT BBQ (BERLIN) PRIMO ESPRESSO (MÜNCHEN/BERLIN) PRIVATBRAUEREI FIEGE (BOCHUM) **R** REFINERY COFFEE (BERLIN) RIXBOX (BERLIN) RÖSTTROMMEL (NÜRNBERG) **S** SALON PLAFOND (WIEN, AT) SANS SOUCI (WIEN, AT) SANTOS MEXICAN GRILL BAR (AT) SCHLADERER (STAUFEN) SEEBAD ENGE (ZÜRICH, CH) SEEBERGER (ULM) SODEXO (BERLIN) SODEXO (OSLO, NO) SOFITEL STEPHANSDOM VIANNA (WIEN, A) **SONNENTOR** (ZWETTL, AT) SPORTALM (ALTENMARKT, AT) SPORT LUCK (OBERHOF) SSP DEUTSCHLAND GMBH (ESCHBORN) STADTHELDEN (ZÜRICH, CH) SUPERNEO (MÜNCHEN) SYBARISTA KAFFEE CATERING (HAMBURG) **T** TCHIBO GMBH (HAMBURG) THE ANTWERPEN EETCAFÉ (OLDENBURG) THE HOLY CROSS (FRANKFURT) THE PINK ELEPHANT (OSLO,NO) THE VISIT (BERLIN) THEATER CASINO (ZUG, CH) TOM & SALLYS (GIESSEN) TRENDFACTORY (ROTTWEIL) TRES CABEZAS (BERLIN) **U** ÜBERQUELL (HAMBURG) **V** VINTAGEKITCHEN (OSLO, NO) VITUS & URBAN (KUFSTEIN, AT) VORARLBERG MILCH (FELDKIRCH, A) **W** WALISERHOF (ZERMATT, CH) WALTER (FLUGHAFEN ZÜRICH) WEINGUT NEUS (INGELHEIM AM RHEIN) WERKSKANTINE (FRANKFURT) WILD & WILD (FARCHANT) WORLD FOOD TRIP (BLIESKASTEL) **Z** ZEITWERK (WERNIGERODE) ZUM FIDELEN AFFEN (SALZBURG, AT) **0 – 9** 220°GRAD RÖSTHAUS (SALZBURG, A) **7 PINES** (IBIZA, ESP) ...

PRESSEMITTEILUNG

GUSSWERK: SCHÜRZEN, DIE GASTRONOMIE UND HOTELLERIE ANZIEHEN

Berlin, 11. Oktober 2018. Eine Schürze als funktionelles Stil- und Erkennungsmittel: Genau das hat sich das junge Berliner Label GUSSWERK auf die Fahne geschrieben und erobert Gastronomie, Hotellerie und Catering. Frei nach dem Motto „Schürzen mit System“ entwickelt und produziert die Kreativschmiede Schürzen, die durch ihr abnehmbares Gurtsystem auf Langlebigkeit und einfaches Handling beim Waschen ausgelegt sind. Kombinieren lassen sich die Gurte mit unterschiedlich ausgestatteten Fronten aus robusten Materialien. So ist jede GUSSWERK-Schürze perfekt durchdacht, passgenau ausgearbeitet und wird den unterschiedlichsten beruflichen Anforderungen gerecht.

GUSSWERK schließt Marktlücke

Hinter GUSSWERK stecken die beiden Unternehmerinnen Anke Dezius (42) und Katrin Degen (40). Beide blicken auf langjährige Erfahrungen in der Bekleidungsindustrie zurück und reagieren mit ihrer Idee der modular aufgebauten Schürzen auf einen echten Bedarf innerhalb des Berufsbekleidungssektors. So ist GUSSWERK seit der Gründung 2014 zu einer gefragten Schürzen-Manufaktur gewachsen, die Tim Mälzers Bullerei, das Hotel Adlon Kempinski in Berlin oder Gamma Catering aus der Schweiz zu ihren Kunden zählt.

Die Philosophie des eigenen Produkts zieht das Startup dabei seit Tag eins konsequent durch: Zeitlose und funktionale Schürzen, unter fairen Bedingungen gefertigt, keinem saisonalen Trend unterliegend.

Expertise in jeder Schürze

Von Köchen über Barkeeper bis hin zu Servicekräften oder Baristas: Die Schürzen von GUSSWERK werden in enger Zusammenarbeit mit Experten aus diversen Berufsgruppen entwickelt. So entstehen Designs, die den Bedürfnissen in Gastronomie, Hotellerie und Catering optimal entsprechen und sich durch ihren starken Look perfekt für die Abbildung der eigenen Corporate Identity eignen.

Ähnlich einem Baukasten-System setzt sich jede Schürze aus einer Front und Gurten aus Leder oder Textil zusammen. Bei den Fronten, die individuell und vielfältig ausgestattet werden können, setzt das Label bewusst auf robuste Materialien wie Moleskin, Organic Denim, festen Canvas Stoff oder Doppelpilot. Die Gurte sind für einen idealen Tragekomfort in verschiedenen Ausführungen, als Hals- und Hüftgurte oder am Rücken über Kreuz, erhältlich.

Fair und ressourcenschonend im Einsatz

Die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen bei der Produktion der Schürzenfronten in Deutschland und in Polen hat für GUSSWERK oberste Priorität. „Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass fairen Produktionsbedingungen in der Bekleidungsindustrie kaum Beachtung geschenkt wird. Für uns war somit immer klar, dass wir ein ordentliches Produkt unter ordentlichen Produktionsbedingungen auf den Markt bringen“ betonen die beiden Geschäftsführerinnen. Auch auf natürlich gegerbtes Rinderleder und qualitativ hochwertige Stoffe, die GUSSWERK aus Deutschland und anderen Ländern innerhalb der Europäischen Union bezieht, legt das Label großen Wert. In der hauseigenen Manufaktur in Berlin-Weißensee treffen die Fronten und Gurte schließlich aufeinander. Dort geht es in sorgfältiger Handarbeit an die Qualitätskontrolle, die Endverarbeitung der Schürzenfronten sowie die Fertigung aller ledernen Komponenten.

Die Schürzen von GUSSWERK sind für Gewerbetreibende auf Anfrage erhältlich.

Über GUSSWERK:

GUSSWERK ist ein im Jahr 2014 gegründetes Startup mit Sitz in Berlin-Weißensee. Schwerpunkt des Labels um die beiden Gründerinnen Anke Dezius und Katrin Degen sind modular aufgebaute Schürzen, die sich durch ein abnehmbares Gurtsystem auszeichnen. In Kombination mit frei wählbaren Fronten aus langlebigen Materialien entstehen zeitlose Schürzen für jeden Einsatz mit höchstem Anspruch an Funktionalität und Tragekomfort. GUSSWERK legt bei der Herstellung der Schürzen großen Wert auf ressourcenschonende Verfahren und die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen. Die Fertigung der ledernen Komponenten sowie die Qualitätskontrolle und Endverarbeitung der textilen Fronten findet in der hauseigenen Manufaktur in Berlin statt. Weitere Informationen unter www.guss-werk.com.

Pressekontakt:

PINK PYTHON | Büro für PR & Kommunikation
Natascha Wank

Schillerpromenade 13
12049 Berlin, Germany
Telefon: +49 (0)30 610 873 66
E-Mail: hallo@pinkpython.de

PRESSEMITTEILUNG

GUSSWERK: SCHÜRZEN, DIE JEDES HANDWERK ANZIEHEN

Berlin, 11. Oktober 2018. Eine Schürze als funktionelles Stil- und Erkennungsmittel: Genau das hat sich das junge Berliner Label GUSSWERK auf die Fahne geschrieben und erobert das Handwerk. Frei nach dem Motto „Schürzen mit System“ entwickelt und produziert die Kreativschmiede Schürzen, die durch ihr abnehmbares Gurtsystem auf Langlebigkeit und einfaches Handling beim Waschen ausgelegt sind. Kombinieren lassen sich die Gurte mit unterschiedlich ausgestatteten Fronten aus robusten Materialien. So ist jede GUSSWERK-Schürze perfekt durchdacht, passgenau ausgearbeitet und wird den unterschiedlichsten beruflichen Anforderungen gerecht.

GUSSWERK schließt Marktlücke

Hinter GUSSWERK stecken die beiden Unternehmerinnen Anke Dezius (42) und Katrin Degen (40). Beide blicken auf langjährige Erfahrungen in der Bekleidungsindustrie zurück und reagieren mit ihrer Idee der modular aufgebauten Schürzen auf einen echten Bedarf innerhalb des Berufsbekleidungssektors. So ist GUSSWERK seit der Gründung 2014 zu einer gefragten Schürzen-Manufaktur gewachsen, die Tim Mälzers Bullerei, das Hotel Adlon Kempinski in Berlin oder Gamma Catering aus der Schweiz zu ihren Kunden zählt. Die Philosophie des eigenen Produkts zieht das

Startup dabei seit Tag eins konsequent durch: Zeitlose und funktionale Schürzen, unter fairen Bedingungen gefertigt, keinem saisonalen Trend unterliegend.

Expertise in jeder Schürze

Von Gärtnern über Frisöre bis hin zu Bäckern, Fleischern, Tattowierern oder Mechanikern: Schürzen von GUSSWERK werden in enger Zusammenarbeit mit Experten aus diversen Berufsgruppen entwickelt. So entstehen Designs, die den Bedürfnissen in Handwerksberufen optimal entsprechen und sich perfekt für die Abbildung der eigenen Corporate Identity eignen. Ähnlich einem Baukasten-System setzt sich jede Schürze aus einer Front und Gurten aus Leder oder Textil zusammen. Bei den Fronten, die individuell und vielfältig ausgestattet werden können, setzt das Label bewusst auf robuste Materialien wie Moleskin, Organic Denim, festen Canvas Stoff oder Doppelpilot. Die Gurte sind für einen idealen Tragekomfort in verschiedenen Ausführungen, als Hals- und Hüftgurte oder am Rücken über Kreuz, erhältlich.

Fair und ressourcenschonend im Einsatz

Die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen bei der Produktion der Schürzenfronten in Deutschland und in Polen hat für GUSSWERK oberste Priorität. „Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass fairen Produktionsbedingungen in der Bekleidungsindustrie kaum Beachtung geschenkt wird. Für uns war somit immer klar, dass wir ein ordentliches Produkt unter ordentlichen Produktionsbedingungen auf den Markt bringen“ betonen die beiden Geschäftsführerinnen. Auch auf natürlich gegerbtes Rinderleder und qualitativ hochwertige

Stoffe, die GUSSWERK aus Deutschland und anderen Ländern innerhalb der Europäischen Union bezieht, legt das Label großen Wert. In der hauseigenen Manufaktur in Berlin-Weißensee treffen die Fronten und Gurte schließlich aufeinander. Dort geht es in sorgfältiger Handarbeit an die Qualitätskontrolle, die Endverarbeitung der Schürzenfronten sowie die Fertigung aller ledernen Komponenten.
Die Schürzen von GUSSWERK sind für Gewerbetreibende auf Anfrage erhältlich.

Über GUSSWERK:
GUSSWERK ist ein im Jahr 2014 gegründetes Startup mit Sitz in Berlin-Weißensee. Schwerpunkt des Labels um die beiden Gründerinnen Anke Dezius und Katrin Degen sind modular aufgebaute Schürzen, die sich durch ein abnehmbares Gurtsystem auszeichnen. In Kombination mit frei wählbaren Fronten aus langlebigen Materialien entstehen zeitlose Schürzen für jeden Einsatz mit höchstem Anspruch an Funktionalität und Tragekomfort. GUSSWERK legt bei der Herstellung der Schürzen großen Wert auf ressourcenschonende Verfahren und die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen. Die Fertigung der ledernen Komponenten sowie die Qualitätskontrolle und Endverarbeitung der textilen Fronten findet in der hauseigenen Manufaktur in Berlin statt. Weitere Informationen unter www.guss-werk.com.

Pressekontakt:

PINK PYTHON | Büro für PR & Kommunikation
Natascha Wank

Schillerpromenade 13
12049 Berlin, Germany
Telefon: +49 (0)30 610 873 66
E-Mail: hallo@pinkpython.de

GUSSWERK x Gründerküche

#1 Euer Startup:
Was ist das Besondere/das Highlight an eurer Startup-Story?
Das Highlight unserer Startup-Story ist natürlich unser Produkt – die Schürze.
Und vielleicht die Frage, in wieweit man eine Nische noch segmentieren kann und wie man sich in so einer Nische vom Mitbewerber absetzt.

#2 Euer Startup-Pitch
Motto/Slogan: Eure Idee/Produkt in 1 Satz:
Schürzen mit System

Das Problem, eure Lösung und der Markt - Erklärt uns doch mal eure Idee, das Produkt/die Services:
Der Nischenmarkt „Schürze“ war vor einige Jahren von billigen, aus Asien importierten Schürzen, meist aus dünnen Materialien bestimmt. Es gab kaum hochwertige Produkte. Die Produkte, die es gab, waren mit festgenieteten Lederaccessoires ausgestattet, die beim Waschen schnell kaputt gingen.
GUSSWERK hat es sich zur Mission gemacht, das Billigprodukt „Schürze“ neu, hochwertig und nachhaltig zu denken. Die Lösung sind Schürzen mit einem abnehmbaren Gurtsystem. Die Gurte sind aus Leder oder Textil und die dazugehörigen Fronten aus robusten Materialien. Das Produkt wird zu großen Teilen in Deutschland gefertigt. Alle Komponenten sind innerhalb der EU gesourct.
Die Schürzen werden zusammen mit Profis der jeweiligen Berufsgruppen entwickelt und getestet. So entstehen Produkte, die perfekt durchdacht sind und den Ansprüchen der unterschiedlichen Berufsgruppen gerecht werden. Die Gurte der Schürzen sind über ein Druckknopfsystem abnehmbar. Sie werden vor der Wäsche unkompliziert abgeknöpft und werden somit nicht mit gewaschen.

Welches ist euer Markt, wer ist eure Zielgruppe?
Unsere Zielgruppe unterscheidet sich in Gewerbekunden (B2B) und Einzelkunden (B2C).
Die Gewerbekunden haben die Möglichkeit, ab einer Bestellmenge von 10 textilen Fronten aus einem Baukasten von Material und Ausstattung ihre Schürze selber zusammenzustellen – Stichwort: Individualisierbarkeit. Zudem beraten wir intensiv, wenn der Kunde das wünscht. Logostickereien bieten wir ebenfalls an. Unser größter Markt ist momentan der Gastronomiebereich. Hier werden ja quasi überall Schürzen getragen – in der Küche, im Service, an der Bar und der Kaffeemaschine. Aber wir bauen gerade auch den Bereich Handwerk aus.
Aufgrund der großen Nachfrage von Einzelkunden, haben wir uns zudem entschieden, einen Onlineshop aufzubauen – hier bieten wir eine kleine Auswahl an Schürzen an, die mit Profis entwickelt wurden, aber natürlich auch für Hobbyköche, Gärtner und Handwerker interessant sind.

Konkurrenz? Gibt es sie? Und was macht euch besonders/besser?
Die Konkurrenz ist gewachsen. Zu Beginn waren wir, zumindest in Deutschland, eigentlich allein. Aber es haben sich schon einige Nachahmer gefunden. Teils leider mit recht dreisten „Recherchemethoden".
Was wir besser machen? Neben dem ausgeklügelten Gurtsystem gehen wir individuell auf unsere Gewerbekunden ein, d.h. der Kunde kann ab einer Stückzahl von 10 Schürzen Material- und Ausstattungswünsche äußern. Zudem beraten wir intensiv und sind auch nach der Auslieferung noch verfügbar, falls es mal zu Problemen kommen sollte.

#3 Eure Story - wie seid ihr zu eurem Startup gekommen?
Was habt ihr vorher gemacht? Wie seid ihr auf eure Idee gekommen? Und wann und wie habt ihr beschlossen, mit der Idee ein Startup zu gründen?
Katrin: Ich bin gelernte Maßschneiderin und Bekleidungstechnikerin und war lange Zeit im Produktions- und Qualitätsmanagement für verschiedene Firmen im In- und Ausland tätig.
Anke: ich habe Bildhauerei und Medienkunst studiert und im Anschluss eine Ausbildung zur Schnitttechnikerin gemacht. Vor der Gründung von GUSSWERK hatte ich bereits eine Firma mit dem Schwerpunkt von zeitgemäßen Arbeitsuniformen. Aus einer ersten Zusammenarbeit mit Tim Mälzers Bullerei ging das Urmodell der GUSSWERK Schürze – eine Vorbinderschürze mit abnehmbaren Gurt - hervor.
Wir: wir haben uns über ein Netzwerk von Frauen kennengelernt, die in der Textil- und Modebranche aktiv waren und eine Zeit lang gemeinsam für verschiedene Modelables gearbeitet. Irgendwann begann der Gedanke einer eigenen Firma zu wachsen. Wir hatten eine Idee im Gepäck, von welcher wir schon wussten, dass sie funktioniert, denn die erste Version der Schürze war ja bereits entwickelt und verkauft worden.
Wir passten gut zusammen, hatten ähnliche Wertvorstellungen, mochten uns und ergänzten uns gut. Die eine konnte, was die andere weniger gut konnte oder kannte und umgekehrt. Und wir waren beide begeistert davon etwas zu entwickeln, was keinem Trend unterliegt, sondern für was es einen echten Bedarf gibt. Und bei dem Funktionalität und Design gleichermaßen wichtig sind.

Gibt es eine Geschichte zum Namen eures Startups?
GUSSWERK ist für uns eine Metapher. Ein Freund fragte eines Tages in Bezug auf unsere Geschäftsidee (Design und Herstellung von Schürzen) : „Was für Schürzen wollt Ihr denn eigentlich machen? Wie sollen sie aussehen? Was ist der Kern der Idee und des Designs?"
Nach vielen wörtlich beschreibenden Versuchen, suchten wir nach Bildern welche unserem Produkt entsprechen oder ähneln sollten – hinsichtlich Herstellung und Look und Philosophie! Eine Verbindung von Dauerhaftigkeit, Handwerk, Manufaktur, Serie und Einzelstück. Und eindeutig und klar sollte es sein. Hochwertige Rohstoffe und hochwertige Verarbeitung – in einem überschaubaren Rahmen.
Nach nicht langer Zeit kam uns immer wieder EIN Bild in den Sinn: Ein alter gusseiserner Topf. Ein Stück zwischen Handwerk und Industrialisierung. Mit Hilfe von Maschinen aber quasi noch per Hand

gegossen. Robust, langlebig, ohne Schnörkel - etwas eigen. Ja, irgendwie sollten uns Schürzen aussehen wie der alte Gusseisentopf! Gusseisentopf wollen wir uns dann aber nicht nennen - und so kam es zum GUSSWERK.

Stichwort Lean Startup: Habt ihr eure Idee erstmal getestet? Und wie ging es dann weiter – d.h., wie wurde dann aus eurer Idee ein echtes Unternehmen?
Das Urmodell der GUSSWERK Vorbinderschürze war im Prinzip schon über Ankes alte Firma Juniform getestet worden. Im Vorfeld der Gründung haben wir natürlich entsprechend recherchiert und gemerkt, dass es gar nichts Vergleichbares auf dem Markt gibt, d.h. hochwertige Schürzen, die mit Leder verarbeitet sind und dennoch gut waschbar und langlebig. Die Schürze an sich bietet ja einen ganzen Kosmos. Es gibt so viele unterschiedliche Berufe, die im Alltag Schürzen tragen. Aber fast immer nur die gleichen, einfachen Modelle. Das war und ist für uns natürlich eine Fundgrube.
Wir entwickeln unsere Schürzen immer zusammen mit Experten der jeweiligen Berufsgruppe. Und jeder Beruf hat seine eigenen, kleinen Besonderheiten in punkto Arbeitsschürze. Alle Modelle werden ausführlich getestet, korrigiert, wieder getestet, bevor sie am Ende von uns ins Portfolio aufgenommen werden.

Wie habt ihr euch erst finanziert? Wenn Venture Capital oder Finanzierung: Zu welchem Zeitpunkt und wie habt ihr das geschafft?
Wir haben uns von Anfang an selber finanziert, d.h. zu Beginn hat jeder von uns einen sehr kleinen Betrag auf das Geschäftskonto überwiesen und davon haben wir die ersten Stoffe gekauft. Wir hatten direkt zu Beginn ein paar große Aufträge und haben die Fixkosten extrem niedrig gehalten. Die ersten 1,5 Jahre haben wir von zu Hause aus gearbeitet und uns immer noch nebenbei Geld dazu verdient. Mittlerweile haben wir eine schöne Werkstatt und konnten die Nebenjobs an den Nagel hängen. Aber natürlich kommt irgendwann die Frage: in welcher Form möchten wir weiter wachsen und wie wird das finanziert. Das ist aktuell ein Thema über das wir sprechen.

Thema Wissen & Unterstützung: Habt ihr an Accelerator-Programmen oder Wettbewerben teilgenommen oder gibt es namhafte Investoren, die euch unterstützen? Wie sind da eure Erfahrungen?
Weder noch, d.h. auch keine Erfahrungen damit

Wo steht ihr jetzt? Was waren bisher eure größten Erfolge:
In diesem Jahr haben wir die ersten Mini-Jobs geschaffen und den ersten Praktikanten eingestellt. Momentan überlegen wir, ob wir auch eine erste feste Vollzeitstelle schaffen. Wir machen momentan noch fast alles selber und bräuchten eigentlich Unterstützung im Office-Management, damit wir an alle den neuen Ideen arbeiten können. Die größten Erfolge in diesem Jahr war u.a. der Launch unserer Onlineshops. Wir haben das sehr lange vorgehabt und nun endlich geschafft.

Es fühlt sich auch immer besonders toll an, wenn uns Kunden begeisterte Rückmeldung geben. Manche schicken uns Fotos ihres Teams und bedanken sich herzlich – das ist wirklich immer besonders schön!

Eure Vision: Was sind eure nächsten Meilensteine?
Wir möchten gerne unser B2C Business etwas ausbauen. Bisher haben wir den Fokus sehr stark auf B2B gelegt. Das ist unsere momentan unsere Cash Cow und soll auch unbedingt weiter wachsen. Aber im B2C Bereich sehen wir auch einen starken Markt. Daher möchten wir an dieser Stelle etwas mehr Kraft entwickeln.
Außerdem möchten wir ein paar Produkte, die schon etwas länger in der Entwicklung sind, finalisieren. Wir können noch nichts Konkretes verraten. Aber vielleicht schon mal so viel: wir können noch mehr als Schürzen.

#4 Tipps & Tricks: Jedes Unternehmen ist nur so gut wie der Unternehmer
Von allen Marketing- und PR-Maßnahmen, die wir durchgeführt haben, waren die besten/wichtigsten/effektivsten ...
Bisher haben wir, außer einem recht schmal gepflegtem Facebook und Instagram Account noch keine wirklichen PR Maßnahmen durchgeführt. Wir fangen gerade erst damit an, daher liegt uns hier noch kein Erfahrungswert vor. Unser wichtigstes Marketingtool sind die Kunden, die uns weiterempfehlen. So lief das in der Vergangenheit und wir hoffen, dass das auch so bleibt. Zufriedene Kunden sind die beste Werbung.

Das würdet ihr nicht wieder tun, bzw. welchen Fehler würdet ihr beim nächsten Mal vermeiden ...
Die Frage ist: Was heißt Fehler? Bisher haben wir eigentlich keine großen Dinge zu bereuen. Es gibt Sachen, die würde man mit dem Wissen, welches man jetzt hat, vielleicht anders angehen. Aber es ist ja müßig, darüber nachzudenken, was man machen würde, wenn man noch mal entscheiden könnte. Grundsätzlich gilt für uns aber, dass wir bei der Zusammenarbeit mit Kunden gerne auf unseren Bauch hören. Wenn der zu Beginn der Zusammenarbeit zu laut brummt, sollte man auch mal einen Auftrag ablehnen. Unsere Erfahrung ist, dass das meist Geld und Nerven schont.

Welche Webseiten, Apps oder Tools nutzt ihr, die eure Arbeit/Business erleichtern, die ihr anderen empfehlen würdet und warum?
Da sind wir ganz old-school. Außer einer Meditations-App, die wir manchmal benutzen, haben keine besonderen Tools oder Apps im Einsatz.

Habt ihr sonst noch Tipps, die ihr gerne anderen weitergeben würdet? Bücher, Leute, denen ihr regelmäßig auf Twitter/ LinkedIn / Facebook folgt, Magazine, o.ä.?

Auch hier sind wir eher schmal unterwegs und haben eigentlich keine besonderen Empfehlungen. Wir lesen privat u.a. die Brand Eins und folgen in den sozialen Medien natürlich Unternehmen und Personen, die für unser Business relevant sind. Aber das sind keine allgemeinen Empfehlungen.

Zeitgeistig. Farbenfroh und festlich präsentieren sich die Tischdekorationen von Mank zur Wintersaison. Die Serie Coline in Blau und Pink umfasst zwei Serviettengrößen (40 x 40 und 33 x 33 cm) und einen Tischläufer (40 x 24 cm). Das Material Linclass-Airlaid hat eine stoffähnliche Haptik und ist in diversen Designs und Farben lieferbar. Die Servietten lassen sich gut falten und sind saugstark und stabil, so der Hersteller. www.mank.de

Glatte Sache. Schluss mit verwickelten Bändern und verknitterten Schürzen dachte sich das Berliner Start-up Gusswerk und trennte Front und Band. An die ressourcenschonend produzierten Schürzen aus Moleskin, Bäckerkaro oder gewachster Baumwolle werden Leder- oder Textilbänder wie Gürtel angebracht und für die Wäsche abgenommen. Vom Hüftgurt über Vorbinder bis Latz- oder Wickelschürze – die modular aufgebauten Modelle sind vielfältig kombinierbar. www.guss-werk.com

Vielseitig. Flammkuchen, Pizzasnack, Käsespätzle, Zwiebelsuppe oder überbackenes Gyros. Das Reibekäse-Sortiment von Frischpack für die Profiküche bietet bedarfsgerechte Mischungen und Reibestärken mit klar definiertem Schmelz- und Bräunungsverhalten. Dazu gehören sortenreiner Emmentaler und Mozzarella, aber auch fertig gemischte Spätzle- und Pizzakäse-Varianten sowie Pizzaschmelz für vegane Gerichte. Alle Produkte sind in Profi-1-Kilo-Packungen erhältlich. www.frischpack.de

Schlau. Mit einer kompakten Brain Food Box aus geöltem Nussholz wartet Frilich für Konferenzen, Seminare und Meetings auf. Die Box ist mit sechs 0,7-Liter-Melamin-Schälchen bestückt – bruchresistent und für Spülmaschinen geeignet, so Frilich. Die dazugehörigen Einlagen in Zeitungsoptik sind aus speziellem Papier gefertigt, das zum Verpacken von Lebensmitteln geeignet ist. www.frilich.de

Süß. Schne-Frost erweitert sein TK-Sortiment um Süßkartoffelstampf mit Stückchen – mit 64 Prozent Süßkartoffelanteil. Das glutenfreie Produkt ist laut Unternehmen einfach zu portionieren und kann individuell mit Wasser, Milch oder Sahne zubereitet werden. Erhältlich im 2,5-Kilo-Beutel. www.schne-frost.de